

2 Ignaz HOFMANN (1857 - 1934)

QUELLEN und LITERATUR⁵ Österreichisches Staatsarchiv - Kriegsarchiv: Grundbuchblatt Abgang 1934: 1/52, Ignaz Hofmann; Haupt-Grundbuchsheft (Assent-Jahrgang), 1877, lfde. Zahl 184; Quell. Fase. 1168 (Personalakt); Präs.Nr. 4424 v. 1903.

Chronik des k.u.k. Militärwaisenhauses 1877 - 1898, 1.Bd, 3111; 2. Bd., 29ff. (Gemeindeamt Bad Fischau).

R. Kolbanig, Geschichte der Orte südlich des Steinfeldes und der Neuen Well. Bd. 1: Fischau am Steinfeld (Wiener Neustadt 1898).

Nachrufe: "Vereinigung ehemaliger Fischauer": Österreichische Wehrzeitung vom 23.3.1934, Folge 12, S.5, 2.Spalte).

F. Hanauska, in Badener Zeitung v. 14.2.1934 (Abschrift); ders., Abschrift des Beitrages von F. Hanauska zu Hofmann Ignaz in Österr. Biographisches Lexikon; ders., Heimatbuch der Markt-gemeinde Hirtenberg (Hirtenberg 1980), S. 115f.

R. W., Die Malleiten nächst Fischau im Steinfeld. Niederösterr. Landesfreunde IV, I, 1895, 9f.

I. HOFMANN (Abb. 77) wurde am 23. April 1857 als Sohn eines Schneiders und Schnittwarenhändlers⁶ in Oberweckelsdorf in Böhmen geboren. Nach seiner Ausbildung zum Lehrer war er drei Jahre als Aushilfslehrer an einer Volksschule tätig und trat im Herbst 1877 in das 18. Infanterieregiment der k.u.k. Armee ein. Im Herbst 1880, kam er, mittlerweile ins 17. Infanterieregiment übersetzt, an das Militärwaisenhaus in Fischau. Dort unterrichtete der Militärlehrer I. Hofmann die unterschiedlichsten Fächer. Kurz vor seiner Transferierung an das Offizierswaisen-Institut in Hirtenberg im Dezember 1899 unterrichtete er noch wenige Monate an der Militär Unterrealschule in Fischau.



Abb. 77: Ignaz Hofmann

I. Hofmann war ein vielseitig interessierter Sammler von Münzen, Medaillien, alten Waffen, Bildern, Käfen und Mineralien und volkskundlichen Gegenständen. Mit seiner Wiederentdeckung der urgeschichtlichen Höchensiedlung auf der Malleiten im Jahre 1884 setzte seine leidenschaftliche Sammeltätigkeit urgeschichtlicher und römischer Gegenstände ein.

Seine mit den Jahren gewachsene Sammlung prähistorischer Funde von der Malleiten stand mehrmals im Mittelpunkt von Ausstellungen, so z. B. in Baden im August 1892 oder 1893, als sie von Mitgliedern der Anthropologischen Gesellschaft in Fischau basichtigt wurden.

Ein 1891 an die Redaktion der Mitteilungen der Zentralkommission gesandtes Manuskript über die Ergebnisse seiner Geländetätigkeit in Fischau wurde wegen seines zu großen Umfanges

⁵ Für einige Literaturhinweise über I. Hofmann sei Herrn F. Hanauska, Hirtenberg, recht herzlich gedankt.

⁶ Gemäß Quell. Fase. 1168, während F. Hanauska von einer Weberfamilie schreibt (HANAUSKA 1980).

abgelehnt.⁷ So könnte erst 1924 eine Übersicht der umfangreichen Sammlung von Hofmann gemeinsam mit G. Kyrie publiziert werden.⁸

Seine umfangreiche Sammlung ist heute nicht mehr vollständig erhalten. Er verkaufte sie an Richard Böhmker, der sie 1920 an das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien⁹ weitergab. Ein kleiner Teil gelangte schon vor dem 1. Weltkrieg an das Stadtmuseum Wiener Neustadt. Die von ihm entdeckte Hofmannshöhle wurde nach ihm benannt.

Ab 1899 setzte I. Hofmann in Hirtenberg seine Geländetätigkeit fort. Nach seiner Pensionierung übersiedelte er nach Baden, wo er am 14. April 1934 verstarb.

⁷ Aktenvermerk BDA von Dr.M. Mudh v. 3.12.1891.

⁸ KYRLE - HOFMANN 1924.

⁹ Malleiten: inv.Nr. 30.001 - 31.174, die Sammlung ist aber nicht vollständig erhalten]